

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



9. Jahrgang

Dezember 1964

12

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG

Echte  
Altenburg-Stralsunder



DEUTSCHE  
SPITZENQUALITÄT

7022 STUTT GART - LEINFELDEN



**DER DRITTE MANN** ist wichtig,  
auf den die beiden warten,  
ein Skatspiel immer richtig

**MIT BIELEFELDER KARTEN!**



# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

9. Jahrgang

Dezember 1964

12

## Einzelmeisterschaft zum ersten Mal nach Süddeutschland

Gruseck, Stuttgart, Einzelmeister 1964

Zum neunten Male traf sich die Elite der Skatspieler des Deutschen Skatverbandes in Milse, um unter sich die Einzelmeisterschaft auszutragen. Seit 1956 hat sich die Teilnehmerzahl von 28 auf 140 genau verfünffacht; das entspricht etwa dem Wachstum des Verbandes in der gleichen Zeit.

Wenn man die Liste der Teilnehmer aufmerksam betrachtet, dann kann man feststellen, daß einige Namen alljährlich immer wieder dabei sind. Diese Tatsache beweist die Richtigkeit der Behauptung der Initiatoren dieser Meisterschaft, daß bei einer hohen Anzahl von Spielen das Skatspiel nur noch wenig vom Glück beeinflusst wird, sich gute und schlechte Karten ausgleichen und das Können der Spieler auf die Dauer den Ausschlag gibt. Mehr als 50% der Teilnehmer hatte sich bereits, zum Teil sogar mehrmals, für frühere Einzelmeisterschaften qualifiziert. Von den acht Meistern der vergangenen Jahre waren fünf auch in diesem Jahre wieder dabei, und zwar die Meister der Jahre 1957, 1959, 1961, 1962 und 1963. Da sich die Meister der Jahre 1956 und 1958 vom aktiven Spiel zurückgezogen haben, fehlte also nur der Meister des Jahres 1960.

Eine eigene Atmosphäre umgibt diese Einzelmeisterschaft und jeder, der daran teilnimmt, wird davon betroffen. Es herrscht nicht der Trubel, wie er bei den großen Mannschaftsmeisterschaften üblich ist, sondern Ruhe und Disziplin sind für diese Veranstaltung kennzeichnend. Eine bis ins kleinste ausgedachte Organisation regelt den Ablauf. Erst zum festgesetzten Beginn wird durch Auslosung die Platzverteilung für die einzelnen Tische festgelegt, und zwar sofort für sämtliche sechs Serien. Dabei ist Gewähr dafür gegeben, daß Mitglieder einer Verbandsgruppe nie gegeneinander spielen und in allen sechs Serien kein Spieler mit einem Gegner vergangener Serien an einen Tisch kommt.

Für 14 Uhr war der Beginn festgesetzt, und als genau zu diesem Zeitpunkt die Einteilung der Spieler erfolgte, fehlte nicht einer von ihnen. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß auch die geringste Verspätung unwiderruflich von der Teilnahme ausschließt, ohne Rücksicht auf den Grund der Verspätung, auf Rang und

Namen des Teilnehmers. Selbst wenn für einen verspätet Erscheinenden ein Ersatzmann eingetreten ist, könnte bei der besonderen Art der Einteilung der Spieler eine Auswechslung nicht mehr erfolgen. Es mag für den Laien unverständlich klingen, aber praktisch wäre es so, daß, wenn die Einteilung noch einmal vorgenommen werden müßte, die Vorbereitung etwa 5 Minuten Zeit erfordert, dadurch ein Zeitverlust von mehr als einer Stunde eintreten würde, der den ordnungsmäßigen Ablauf der Meisterschaft stark gefährden würde.

Zu Streitigkeiten über Regelauslegungen kam es nicht, das Schiedsgericht brauchte aus diesem Anlaß nicht ein einziges Mal zusammentreten. Der große Saal bei Mühlenweg in Milse bot den Teilnehmern ausreichend Platz, so daß das Spielen ohne gegenseitiges Stören ablief. Es erwies sich auch als sehr vorteilhaft, daß Abend- und Mittagessen gemeinsam eingenommen wurde. Die Spieler hatten dadurch Gelegenheit, sich auch einmal persönlich etwas näher kennen zu lernen, wenn auch Skat das Hauptthema jedes Gesprächs bildete. Die zu Beginn bekanntgegebenen Anfangszeiten der einzelnen Serien wurden ganz pünktlich eingehalten, ohne daß es einer besonderen Aufforderung bedurfte.

Und nun zum Spielablauf: Nach der zweiten Serie hatte Skfr. Kunz aus Roth bei Nürnberg die Spitze übernommen, gefolgt von Skfr. Gruseck aus Stuttgart. Die dritte Serie brachte keine Änderung auf den ersten beiden Plätzen; zu diesem Zeitpunkt betrug der Unterschied zwischen dem Spitzenreiter und dem sechsten bereits mehr als 1000 Punkte. Nach der vierten Serie schob sich die Spitzengruppe näher zusammen, Kunz war auf den 4. und Gruseck auf den 3. Platz zurückgefallen, die Spitze führte Skfr. Ulc aus Marl mit 60 Punkten vor Skfr. Lienenlücke aus Milse an. Die fünfte Serie brachte ein vollkommen neues Bild. Skfr. Ulc hatte eine Pechsträhne erwischt und war aus der Spitzengruppe verdrängt worden, Skfr. Birr aus Schwenningen, der im vorigen Jahr diese Meisterschaft als letzter beendet hatte, führte das Feld an, doch waren ihm zahlreiche Verfolger dicht auf den Fersen. Noch nicht einmal 500 Punkte trennten den ersten vom zehnten und unter diesen waren so bekannte Namen (hier in der Reihenfolge des Standes aufgeführt) wie Lienenlücke, Gruseck, Sechtenbeck aus Plettenberg, Fabian aus Milse, Siegener, Bielefeld und Bauwens aus Aachen. Die letzte Serie mußte also die Entscheidung bringen. Das Glück hatte Skfr. Birr verlassen. Mit nur 507 Punkten fiel er auf den 10. Platz zurück. Mit 1557 Punkten erreichte Skfr. Gruseck ein sehr hohes Ergebnis, mit dem er sich die Meisterschaft sichern konnte. Das Serienergebnis von Skfr. Bauwens lag mit 1593 Punkten zwar höher, reichte aber nur zum 2. Platz in der Gesamtwertung. Ob ihm etwa die unruhige Nacht, die er vom Sonnabend zum Sonntag verbracht hatte, zu viel Kräfte gekostet hat? Am Sonnabend war er unmittelbar nach der dritten Serie in sein Hotel gefahren, um sich gut auszuschlafen und mit frischen Kräften in den Kampf zu gehen. Aber unruhig wälzte er sich im Bett, und die Karten gingen ihm nicht aus dem Kopf und gaukelten ihm einmal Traumspiele und dann wieder Spiele mit unwahrscheinlicher Kartenverteilung gegen sich vor. Plötzlich, Mitternacht war schon lange vorbei, erinnerte er sich, daß er die Liste der letzten Serie noch nicht unterschrieben hatte. Wie bei einem Alarm sprang er aus dem Bett, warf sich in seine Kleider und raste mit seinem Wagen ins Austragungslokal, um das Versäumte nachzuholen. Mit Mühe konnte er noch Einlaß in die Wirtschaft finden, aber die Listen befanden sich in sicherer Verwahr der Turnierleitung. In qualender Ungewißheit über seinen Fehler verbrachte er den Rest der Nacht, um dann am nächsten Morgen festzustellen, daß er sich geirrt hatte. Ja, so kann es eifrigen (oder übereifrigen?) Skatspielern gehen!

## Ergebnisse :

1. Gruseck Willi, Nullogrand, Stuttgart	7945	78	8	1200
2. Bauwens Gottfried, Herz Bube, Aachen	7662	76	8	1350
3. Siegener Fred, Ich passe, Bielefeld	7463	63	8	1350
4. Grochowiak Josef, Zum Eck, Recklinghausen	7441	70	13	1410
5. Gondolf Josef, 1. Skatklub, Dieburg	7421	67	11	1320
6. Herz Harald, Rot-Weiß, Bielefeld	7360	70	9	1320
7. Lienenlücke Walter, Kiebitz, Milse	7343	63	7	1410
8. Lekscha Georg, Rot-Weiß, Bielefeld	7143	68	6	1260
9. Sechtenbeck Günter, Karo Dame, Plettenberg	7108	71	16	1230
10. Birr Helmut, Löwenklasse, Schwenningen	7039	77	13	870
11. Warich Hans, Grand Hand, Recklinghausen	6988	66	10	1470
12. Lünstroth Albert, Rot-Weiß, Bielefeld	6987	61	8	1380
13. Danneck Alois, Null Hand, Aldenhoven	6936	68	7	1110
14. Pöhl, Wolfgang, Skatklub Kusenbaum	6913	64	12	1350
15. Fabian Johannes, Kiebitz, Milse	6888	66	7	1110
16. Münnich Hermann, Einigkeit 1924, Oberhausen	6868	74	15	1050
17. Cujai Wilhelm, Herz Bube, Aachen	6809	62	11	1440
18. Kirchhoff Franz, Herz Bube, Kohlscheid	6763	76	19	1110
19. Wernerus Matthias, Die Lustigen Sieben, Aachen	6675	58	7	1440
20. Schmidt Karl, Karo 7, Stockstadt	6613	67	13	1230
21. Bäck Walter, Herz Dame, Hildesheim	6610	54	8	1620
22. Rahn Richard, Contra, Weiden Opf.	6608	54	5	1470
23. Dammers Fritz, Gut Spiel, Alsdorf	6608	60	11	1560
24. Siekmeier Friedrich, Pik As, Häverstädt	6574	62	8	1200
25. Ulc Josef, Null Hand 63, Marl	6504	70	14	900
26. Marx Rudi, Nullogrand, Stuttgart	6425	72	17	1080
27. Derichs Leo, Schippen König, Aachen	6282	55	7	1200
28. Stoffel Nikolaus, Rot-Weiß, Oberhausen	6210	52	3	1320
29. Steffen Hermann, Grand ouvert, Alsdorf	6196	51	8	1260
30. Below Herbert, Mauerblümchen, Herne	6178	69	16	990
31. Kunz Albert, 1. Skatklub Roth b. Nürnberg	6178	77	23	1140
32. Winter Robert, Rot-Weiß, Bielefeld	6177	59	10	1230
33. Overmann Hans, Jungfrau, Rheinhausen	6154	55	8	1440
34. Faußner Xaver, Skatklub 60, Nördlingen	6147	58	8	1230
35. Preiss Günter, Herrschinger Bockrunde, Herrsching	6138	60	11	1440
36. Prigge Ernst, Karo 8, Werste	6135	64	10	1080
37. Scheld Helmut, Die reizenden Buben, Wiesbaden	6129	55	8	1170
38. Sauer Karl, Die Schafköpfe, Bielefeld	6126	75	26	1020
39. Philipp Georg, Gut Blatt, Bremen	6103	52	10	1500
40. Grund Dieter, Alle Asse, Berlin	6074	42	4	1740
41. Miemczyk Waldemar, Harten Lena, Bremen	6058	60	8	900
42. Fuchs Gustav, 1. Skatklub Nürnberg	6007	54	7	1350
43. Diehl Theo, Nullogrand, Stuttgart	5998	65	17	1320
44. Quade Johann, Skatfreunde, Aachen Forst	5994	67	16	1110
45. Krüger Erich, Jungfrau, Rheinhausen	5959	60	11	1230
46. Zimmermann Fritz, Alter Stamm, Wanne-Eickel	5952	75	24	1140
47. Rohde Ernst, Kontra 56, Recklinghausen	5950	61	14	1170

